

# Jugendliches Orchesterfeuer entzündet

***Graubünden hat ein neues Ensemble: 14 Jugendliche präsentierten am Wochenende ihre Begeisterung für klassische Musik.***

Von Alessia Dedual

Ein bunter Haufen. Bereits die Diskussion darüber, wie viele Mitglieder das Junge Orchester Graubünden (JOG), das im letzten Juni entstanden ist, nun eigentlich habe, entbrennt am Samstag kurz vor Konzertbeginn in einer freundschaftlichen Zankerei. Schliesslich einigt man sich kompromisseshalber darauf, dass inklusive Dirigent 15 Leute an den beiden Konzerten vom Wochenende die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten.

## Organisation gehört dazu

Ganz ähnlich ging es scheinbar bei der Verteilung der Aufgaben zu und her, denn das JOG ist ein Ensemble von 14- bis 19-Jährigen, das sich auf Initiative des Cellisten Mathias Kleiböhmer zusammengefunden hat und sich seither selber organisiert. Mirella Steiner, die im Celloregister spielt, erzählt

diesbezüglich von einer chaotischen Sitzung, bei der jeder einfach reingerufen habe, welchen Posten er übernehmen möchte.

Ein bunter Haufen. Bis jetzt galt es, Medienpräsenz zu markieren, Sponsoren zu suchen, eine Homepage zu erstellen, Plakate zu entwerfen und für das Konzert gestern in Chur einen Apéro vorzubereiten. «Der Zeitaufwand für den administrativen Teil ist grösser, als ich gedacht hätte», bemerkt Simone Matile, die neben den wöchent-

lichen Proben die ganze Medienarbeit geleistet hat. Spass gemacht habe es jedoch allen.

## Anspruchsvolles Programm

Am Wochenende haben die jungen Musiker die Früchte ihrer Arbeit geerntet. Entstanden ist an den Konzerten in Schiers und Chur eine musikalische Zeitreise vom 17. bis ins 20. Jahrhundert. Kompositionen von Scarlatti, Grieg und Kurz liessen dem Ensemble den Spielraum, sowohl leichte und dif-

ferenzierte Barockmusik zu präsentieren als auch in schweren romantischen Klängen zu schwelgen. Mit Kurz' Trompetenkonzert stand zudem ein modernes Stück auf dem Programm, das vom Solisten Simon Peter Luzi und dem Orchester bravourös – trotz einiger rhythmischer Klippen – gemeistert wurde.

Entstanden sind schöne Momente, die, wenn die Stimmung auch nicht immer lupenrein war, einen bleibenden Eindruck hinterlassen, da es einem Jugendorchester oft besser gelingt als jedem Profi-Ensemble, solch tiefgreifende Freude an der Musik zu übermitteln. Genau darin liegt auch die Motivation des JOG: «Wir wollen etwas gemeinsam machen, das wir alle lieben; Musik ist unser Hobby», erklärt Franziska Meinherz, die Cello spielt. Und Steiner betont, dass es auch zum Ziel gehöre, einen Begriff in der Bündner Kulturszene zu werden. Für Kleiböhmer, unter dessen Leitung das JOG konzertiert, ist es einzigartig zu sehen, wie die jungen Musiker in den Proben zusammenfinden. «Und das alles ist erst der Anfang!» So geht die Probenarbeit auch gleich weiter. Denn auf das JOG warten noch viele spannende Projekte.



**Volle Konzentration: Das Junge Orchester Graubünden feierte am Samstag in Schiers Premiere.**  
(Foto Theo Gstöhl)